

DEM GEDÄCHTNIS MAX PLANCKS

The National Academy of Sciences of the United States of America

Wem es vergönnt war, der Menschheit einen großen schöpferischen Gedanken zu schenken, der hat es nicht nötig, von der Nachwelt gepriesen zu werden. Denn ihm war Höheres zuteil durch seine eigene Tat.

Und doch ist es gut, ja sogar nötig, daß sich hier an diesem Tage Abgesandte der nach Wahrheit und Erkenntnis strebenden Forscher aus allen Teilen der Erde vereinigen. Sie legen Zeugnis dafür ab, daß auch in diesen Zeiten, in denen politische Leidenschaft und rohe Gewalt so große

Sorgen und Leiden über die Menschen verhängen, das Ideal des Erkennens unvermindert hochgehalten wird. Dies Ideal, das von jeher die Forschenden aller Nationen und Zeiten eng verbunden hat, war in *Max Planck* mit seltener Vollkommenheit verkörpert.

War die atomistische Natur der Materie auch schon von den Griechen erschaut und von den Forschern des neunzehnten Jahrhunderts zu großer Wahrscheinlichkeit erhoben, so hat doch *Max Planck* zugleich mit seinem Strahlungsgesetz zuerst eine genaue, von zusätzlichen Annahmen unabhängige Bestimmung der wahren Größe der Atome gegeben.

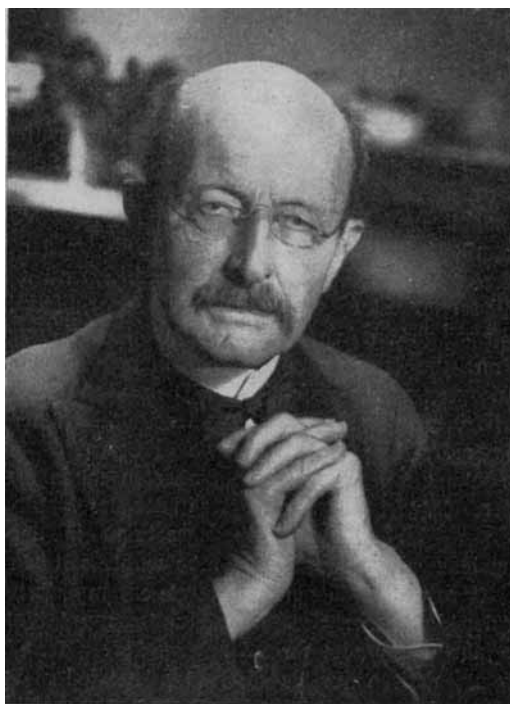


Foto: Titta Bins

Darüber hinaus aber hat er überzeugend dargetan, daß es neben der atomistischen Struktur der Materie eine Art atomistische Struktur der Energie gibt, die durch die von ihm eingeführte universelle Konstante beherrscht wird.

Diese Erkenntnis hat die Entwicklung der Physik in unserem Jahrhundert eingeleitet und nahezu vollständig beherrscht. Ohne sie wäre die Aufstellung einer brauchbaren Theorie der Atome und Molekeln sowie der ihre Umwandlung beherrschenden

energetischen Vorgänge unmöglich gewesen. Diese Erkenntnis hat ferner den Rahmen der klassischen Mechanik und Elektrodynamik gesprengt und die Wissenschaft vor die Aufgabe gestellt, eine neue begriffliche Basis für die gesamte Physik zu finden, eine Aufgabe, die trotz bedeutender Teilerfolge noch lange nicht befriedigend gelöst ist.

Indem sich die *National Academie of Sciences* vor diesem Manne verneigt, spricht sie die Hoffnung aus, daß die freie Forschung um der reinen Erkenntnis willen uns ungeschmälert erhalten bleiben möge.

gez. A. Einstein